

UNSERE 10 PROJEKTE FÜR ALLE

Die SP wird sich weiterhin für soziale Gerechtigkeit, die Stärkung der Kaufkraft und erneuerbare Energien einsetzen. Zehn konkrete Projekte stehen im Zentrum.

1 100 000 NEUE ARBEITSPLÄTZE

Bis 2030 soll die Hälfte der Energie erneuerbar sein. Dank unserer Cleantech-Initiative entstehen 100 000 neue Jobs. Wir schaffen eine nachhaltige Branche und übergeben den Generationen nach uns eine intakte Umwelt. AKW sind unwirtschaftlich und hinterlassen ein Sicherheits- und Abfallproblem.

4 BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR ALLE

Die Mieten steigen. Wer Boden und Häuser besitzt, erzielt satte Gewinne. Mittlerweile kann in Städten sogar der Mittelstand kaum mehr eine Wohnung bezahlen. Das darf nicht sein. Gemeinnütziger Wohnungsbau, finanziert durch Mehrwertabschöpfungen, schafft bezahlbare Wohnungen.

7 EINE ERBSCHAFTSSTEUER FÜR DIE AHV

In der Schweiz werden jährlich 45 Milliarden Franken vererbt. Steuerfrei. Wenige Grosserben profitieren, ohne jede Leistung. Eine Erbschaftsteuer mit einem Freibetrag von zwei Millionen garantiert mehr soziale Gerechtigkeit. Die zusätzlichen Einnahmen kommen direkt der AHV und somit allen zugute.

10 EIN STARKER WERKPLATZ

Die Finanzkrise hat es deutlich gemacht: Spekulanten haben die Wirtschaft als Geisel genommen. Regeln und Kontrollen wurden in den vergangenen Jahren nach und nach abgebaut. Dieses System hat versagt, Korrekturen sind unbedingt nötig: Boni müssen beschränkt und das Problem der zu grossen Banken muss endlich gelöst werden.

2 EINE ÖFFENTLICHE KRANKENKASSE

Wir wollen eine gute Gesundheitsversorgung für alle. Die Prämien steigen jedes Jahr und immer mehr Menschen – besonders Familien – haben Mühe, sie zu bezahlen. Der Pseudowettbewerb nützt nur den Kassen. Darum wollen wir eine öffentliche Krankenkasse nach dem Vorbild der Suva.

5 CHANCENGLEICHHEIT DANK TAGESSCHULEN

Die Bildungschancen eines Kindes sind abhängig von den Verhältnissen der Eltern. Die heutige Schule kann dies nicht ausgleichen. Die öffentliche Schule muss zur Tagesschule mit Betreuung werden. Diese unterstützt alle Kinder gleichermassen, führt zu besseren Startchancen und erleichtert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

8 LEBENSARBEITSZEITMODELL FÜR DIE AHV

Der Zeitpunkt der Rente darf nicht nur vom Alter abhängen, auch die Beschwerlichkeit der Arbeit und die geleistete Lebensarbeitszeit müssen berücksichtigt werden. Die Pensionierung soll in der Regel nach 42 AHV-Beitragsjahren erfolgen – frühestens mit 62, spätestens mit 65 Jahren.

3 EXISTENZSICHERNDE MINDESTLÖHNE

Wer voll arbeitet, muss auch von seinem Lohn leben können. Es darf nicht sein, dass die Sozialhilfe «aushelfen» muss. Die Mindestlohninitiative schafft mehr Lohngerechtigkeit für alle: Sie sorgt dafür, dass die Löhne aller Arbeitnehmenden mit dem Wachstum Schritt halten.

6 WEITERBILDUNG FÜR ALLE

Die Lebensstelle ist zur Ausnahme geworden, lebenslanges Lernen ist wichtig. Diese Chance sollen alle erhalten: mit einem Weiterbildungsfonds, der die Kosten und den Lohnausfall übernimmt. Auch Löhne über 126 000 Franken sollen ihren Beitrag an die ALV leisten und die nötigen 450 bis 600 Millionen beisteuern.

9 FLÄCHENDECKENDER SERVICE PUBLIC

Ein starker Service public nützt allen. Wenn wir heute bei den Infrastrukturen sparen, sparen wir auf Kosten der Zukunft. Gerade für die Bahn braucht es Investitionen: Finanziert zum Beispiel mit der Erhöhung der Gewinnsteuer der Unternehmen statt mit einer einseitigen Belastung aller ÖV-Nutzenden.

SP Kanton Aargau
Bachstrasse 43
Postfach
5001 Aarau

Telefon 062 834 94 74
Fax 062 834 94 75
sekretariat@sp-aargau.ch
www.sp-aargau.ch

ja SP

Nationalratswahlen 2011



FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE

Sozialdemokratische Partei
und Gewerkschaften



Liebe Wählerin, lieber Wähler

Am 23. Oktober 2011 ist es wieder so weit: Die Bevölkerung ist aufgerufen, ihre Vertreterinnen und Vertreter ins eidgenössische Parlament zu wählen. Es liegt an uns allen, mitzubestimmen, welche Kräfte in Bundesbern gestärkt werden.

Entscheiden wir uns für eine Politik, welche die gesamte Bevölkerung im Blickfeld hat und das Gemeinwohl in den Vordergrund stellt! Dafür steht die SP. Und genau dafür möchten wir uns weiterhin engagieren – gemeinsam mit Ihnen.

Wir sind überzeugt, dass es einen gewissen Ausgleich in unserer Gesellschaft braucht. Masslosigkeit passt nicht zur Schweiz, genauso wenig eine rücksichtslose Ausrichtung auf Einzelinteressen. Was unser Land vorwärts gebracht hat, war stets der Glaube an eine bessere Zukunft und der starke Wille, diese gemeinsam zu erreichen. Diesen Fortschritt wollen wir weiterhin ermöglichen – für alle, statt für wenige.

Eine Schweiz des Miteinanders statt des Gegeneinanders, das ist unser Ziel und unser Ansporn. Helfen Sie mit und schenken Sie uns im Herbst Ihre Stimme!

Wir zählen auf Sie und danken Ihnen herzlich.

Parvati Bhandari

WIR BRINGEN DIE SCHWEIZ VORAN

Die Schweiz ist ein reiches Land. Sie hat ein solides soziales Netz und gute öffentliche Infrastrukturen. Die SP hat viel dazu beigetragen. Wir haben die Schweiz, wie sie heute ist, entscheidend mitgeprägt und vorangebracht. Doch wir wollen uns mit dem Erreichten nicht zufrieden geben.

Ohne SP gäbe es keine AHV, keine Mutterschaftsversicherung, keine Gesamtarbeitsverträge, kein Frauenstimmrecht und keine Verkehrsverlagerung. Die Schweiz ist wirtschaftlich gut aufgestellt. Aber der wirtschaftliche Erfolg kommt nicht allen zugute. Es gibt viele Familien, denen Ende Monat kaum Geld im Portemonnaie bleibt. Weil die Krankenkassenprämien und die Mieten steigen, während der Lohn nicht Schritt hält. Einige wenige hingegen wissen kaum mehr wohin mit ihrem vielen Geld. Ausgerechnet ihnen wird immer noch mehr gegeben – seien es Steuergeschenke oder hohe Boni.

gewaltigen Haken: In Bern dominieren die Interessenvertreter der Banken, Krankenkassen, Versicherungen und anderer Unternehmen. Doch wer kümmert sich um die Anliegen der «normalen» Leute? Es ist die SP, die sich einsetzt für die Mieterinnen und Mieter, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Konsumentinnen und Konsumenten. Die Mehrheit der Bevölkerung hat im Bundeshaus nur eine Lobby: die SP.

Die Schweiz kann gerechter, innovativer und fortschrittlicher werden. Wir wollen die Probleme von heute nicht mit den Rezepten von vorgestern lösen. Wir wollen eine freie, gerechte und solidarische Schweiz. Wir stehen ein für eine Gesellschaft, in der sich jede und jeder frei entfalten kann. Wo aber auch ein soziales Netz da ist, das trägt, wenn jemand einmal nicht für sich selber schauen kann und auf Hilfe angewiesen ist. Das kann uns nämlich allen passieren. «Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen», das steht nicht umsonst in unserer Bundesverfassung.

Die Schweiz hat eine grosse demokratische Tradition. Mit einem



YVONNE FERI
* 1966
Wettingen
Kaufrau, Geschäftsführerin Lehrerinnen- und Lehrerverband Zürich
Gemeinderätin seit 2006
Grossrätin 1998–2008
Einwohnerin Wettingen 2001–2005
Mitglied GL SP Aargau 2005–2009
Präsidentin SP Bezirk Baden
Vorstand SP Wettingen

2a/4

Handeln für die Zukunft: für die Jugend und für das Alter
Ich bin kompetent in Alters- und Sozialfragen, handle für die Zukunft und bringe Themen, die sich abzeichnen, schon heute auf den Tisch. Ebenso will ich die Bildungs- und Berufschancen für junge Menschen verbessern. Nur mit Bildung und einer guten Ausbildung kann der Mensch ein unabhängiges und selbständiges Leben führen.



MAX CHOPARD-ACKLIN
bisher
* 1966
Baden
Nussbaumen
Gelernter Maschinenschlosser
Gewerkschaftssekretär
Nationalrat seit 2009
Grossrat 1997–2009
Präsident Jugendlobby Siggenthal
Vorstand Aargauischer Gewerkschaftsbund (AGB)

2a/2

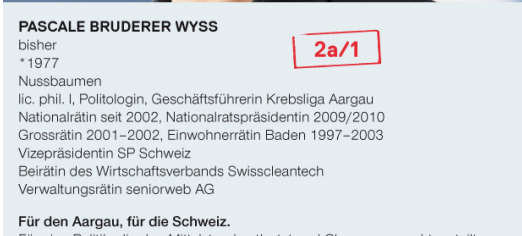
Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung: Sozial und ökologisch
Eine nachhaltige Wirtschaft kann sich nur in einer gesunden Umwelt und mit sozialen Leitplanken entwickeln. Erneuerbare Energien, Chancengerechtigkeit bei der Bildung, faire Löhne und gute Sozialversicherungen gehören dazu.



CÉDRIC WERMUTH
* 1986
Baden
Projektleiter Kommunikation und Kampagnen
Einwohnerat seit 2009
Präsident JUSO Schweiz 2008–2011
Vizepräsident SP Schweiz seit 2008

2a/3

Es ist Zeit für klare Worte: Für eine Politik für alle statt für wenige!
Klare Worte für gerechte Löhne für alle statt Abzockerei; für zahlbare Mieten und Prämien für alle statt immer neue Steuergeschenke für Superreiche. Und für die Offenlegung der Parteienfinanzierung statt gekaufte Politik!



PASCALE BRUDERER WYSS
bisher
* 1977
Nussbaumen
lic. phil. I, Politologin, Geschäftsführerin Krebsliga Aargau
Nationalrätin seit 2002, Nationalratspräsidentin 2009/2010
Grossrätin 2001–2002, Einwohnerin Baden 1997–2003
Vizepräsidentin SP Schweiz
Beirätin des Wirtschaftsverbands Swisscleantech
Verwaltungsrätin seniorweb AG

2a/1

Für den Aargau, für die Schweiz.
Für eine Politik, die den Mittelstand entlastet und Chancen gerecht verteilt.
Für eine Energiezukunft, die auf Cleantech setzt und dieses volkswirtschaftliche Potenzial konsequent nutzt.
Für eine Gesellschaft, die sich dem Miteinander von Jung und Alt, dem Brückenschlag zwischen den Generationen verpflichtet.
Für eine Dialog über Parteigrenzen hinweg. Für den Aargau, für die Schweiz.



THOMAS LEITCH-FREY
* 1962
Wohlen
Sekundarlehrer
Grossrat seit 1997
Präsident SP Bezirk Bremgarten
Co-Präsident der SP Aargau 1996–1998

2a/5

Mehr Gemeinschaftssinn statt Eigennutz und Energieeffizienz statt Atomstrom
Soziale Sicherheit, anständige Löhne, bezahlbare Krankenkassenprämien, faire Steuern und eine nachhaltige Wirtschafts- und Umweltpolitik ohne Atomkraft gibt es nur mit einer starken SP! Dafür stehe ich ein!



ELISABETH BURGNER BROGLI
* 1961
Gipf-Oberflück
Werklehrerin, Erwachsenenbildnerin
Grossrätin seit 2007
Co-Präsidentin SP Bezirk Laufenburg
Co-Präsidentin KALB – „Kein Atom Müll im Bözberg“
Vorstand NWA/AG – „Nie wieder Atomkraftwerke“

2a/6

Die neue Energiepolitik verpflichtet Gesellschaft, Wirtschaft und Politik
Intelligente, nachhaltige Energie- und Effizienzkonzepte und ein neutrales Atommüllentsorgungsverfahren verlangen in den nächsten Jahren unseren vollen Einsatz. Ich möchte auch national an der Umsetzung mithelfen.



ASTRID ANDERMATT-BÜRGLER
* 1956
Lengnau
Fachlehrerin für Werken und Gestalten
Grossrätin seit 2000
Vorstand SP Bezirk Zurzach
Co-Präsidentin LoTi – Nördlich Lägern ohne Tiefenlager
Vorstand VAA-Vereinigung Aargauischer Angestelltenverbände

2a/7

Mit Bildung, Forschung und Innovation in eine neue Energiezukunft!
Eine umfassende Bildung und Investitionen in die Forschung von neuen Energieformen stärken den Werkplatz Schweiz. Eine intakte Umwelt, faire Steuern, bezahlbare Gesundheitskosten sind weitere Schwerpunkte, für die ich mich einsetze.



VIVIANE HÖSL
* 1984
Zofingen
Buchhändlerin
Einwohnerin seit 2010
Vizepräsidentin Aargauischer Gewerkschaftsbund
AGB seit 2011
Vorstandsmitglied Syndicom Aargau seit 2009
Ehem. Präsidentin OX. Kultur im Ochsen, Zofingen

2a/8

Eine starke Stimme für die Arbeitnehmenden
Arbeit soll sich lohnen! Darum setze ich mich für Mindestlöhne, gute Arbeitsbedingungen und starke Sozialversicherungen ein. Weiterbildung soll für alle zahlbar sein, denn den Herausforderungen der globalisierten Welt kann nur mit einem starken Bildungssystem begegnet werden.



ANDREA METZLER
* 1963
Brugg
lic. iur., Rechtsanwältin,
Fachanwältin Familienrecht SAV und
Mediatorin SAV
Stadträtin seit 2010
Einwohnerin in Brugg 1996–2006
Mitglied der Finanzkommission
Brugg 2002–2005
Einwohnerin in Baden 1987–1991

2a/9

Gute Bildung und Familienbedingungen für unsere Zukunft
Nicht nur Transparenz bei Sozialhilfebeziehenden, sondern auch bei subventionierten Banken. Der beste Opferschutz – eine funktionierende Strafjustiz. Unsere Energie ist effizient-erneuerbar statt atomar.



MARTIN KILLIAS
* 1948
Lenzburg
Prof. Dr. iur., Hochschullehrer
(Universität Zürich)
Ehemaliger nebenamtlicher Bundesrichter
(1984–2008)
Mitglied der reformierten Kirchenpflege seit 2010
Mitglied der kantonalen Denkmalpflege seit 2010

2a/10

Gegen die Zerstörung der natürlichen, baulichen und sozialen Umwelt
Kämpfen möchte ich für die Erhaltung der natürlichen Umwelt, den Atom-Ausstieg, gegen die Zerstörung von Baudenkmalern und Ortsbildern und für eine intakte soziale Umwelt ohne Abzockerei, Lohndumping und Gewalt in all ihren Formen.



DIETER EGLI
* 1970
Windisch
lic. phil. I, Soziologe, PR-Redaktor/Projektleiter
Grossrat seit 2005
Co-Präsident Grossratsfraktion
Einwohner in Windisch 1996–2002
Geschäftsleitung SP Aargau
Vorstand SP Bezirk Brugg
Präsident Aidshilfe Aargau

2a/11

Die Wirtschaft für den Menschen, nicht der Mensch für die Wirtschaft!
Ich stehe ein für Fairness zwischen Staat und Wirtschaft: Der Staat garantiert Bildung für alle und gute Bedingungen für die Wirtschaft. Diese ist dafür verantwortlich, dass alle mit ihrer Arbeit genug zum Leben verdienen.



IVICA PETRUŠIĆ
* 1977
Aarau
Master in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung MAS, Dipl. Sozialarbeiter FH
Geschäftsführer okaj zürich, Kantonale Kinder- und Jugendförderung
Grossrat seit 2010
Einwohner Aarau 2004 bis 2010
Vizepräsident Second@S Plus Schweiz
Präsident Second@S Plus Aargau

2a/12

Integration heisst Partizipation
Deshalb brauchen wir weiterhin den Abbau von Barrieren und eine Öffnung der Institutionen: auf schulischer, beruflicher und politischer Ebene. Für alle in der Schweiz lebenden Menschen!



JÜRIG KNUCHEL
* 1959
Aarau
Dr. med., Leitender Arzt KSA
Einwohnerat seit 2009

2a/13

Optimale medizinische Versorgung für alle
Die zunehmende Bedeutung der Ökonomie und der Prozessqualität im Gesundheitswesen erfordert in den nächsten Jahren unsere volle Aufmerksamkeit, damit wir eine Zweiklassenmedizin verhindern und gleichzeitig die zentralen, zutiefst menschlichen Aspekte der Medizin uneingeschränkt erhalten können. Dafür möchte ich mich auf allen Ebenen einsetzen.



FLURIN BURKARD
* 1987
Waltenschwil
Automechaniker
Grossrat seit 2010
Vorstand Caritas Aargau
Vorstand Verkehrsclub Aargau

2a/14

Ein Handwerker nach Bern!
Schluss mit Politik für Grossverdiener! Es braucht wieder mehr Parlamentarierinnen und Parlamentarier, die sich für das Wohl der gesamten Bevölkerung einsetzen und nicht nur die Interessen von einigen wenigen Privilegierten vertreten.



BENJAMIN VON WYL
* 1990
Beinwil am See
Geschichtsstudent
Regierungsrätliche Jugendkommission
Aktuar Jugendkommission Beinwil am See
Vizepräsident SP Reinach
Präsident der Gemeinschaft Schweizerischer Zivildienstleistender GSZ

2a/15

Politik für Menschen statt für Vorstandssessel
Ich will das politische Tumfeld nicht alleine den Alten überlassen! Als junger Aargauer bin ich frei von zweifelhafte Interessenbindungen und habe einen anderen Blickwinkel auf Zukunftsängste, Jugendgewalt und Bildung.